



PLANKSTADT

HEIMATBRIEF 2020

Vom Leben, den Menschen und
ihren Aktivitäten in unserer Gemeinde



LIEBE EHEMALIGE PLÄNKSCHDER ÜBERALL IN DER WELT



mit diesem Heimatbrief sende ich Ihnen Grüße aus Ihrer Heimatgemeinde. In dieser Zeit sind meine Gedanken bei allen Menschen, die egal wo in der Welt unter dem Corona-Virus leiden. Hier in Plankstadt haben wir leider viele Infektionen mit Covid-19. Meine Gedanken sind stets bei den Erkrankten und denen, die helfen, diese Krise zu bewältigen. Wir alle leiden unter dem nahezu vollständigen Wegfall unseres geliebten Gemeindelebens und hoffen, dass wir bald wieder gemeinsam unsere traditionellen Feste, vor allem aber die im Juli 2021 anstehende 1250 Jahrfeier begehen können. Übrigens ein schönes Datum, um Plankstadt wieder einmal zu besuchen. Das geplante Programm finden Sie in der Broschüre, die dem Heimatbrief dieses Jahr beiliegt.

Gemeindearchivar Ulrich Kobelke hat in bekannter Weise für Sie übersichtlich zusammengetragen, was sich alles in Plankstadt verändert hat. Unter anderem wurden neue Unternehmen angesiedelt, es gibt mehr Beteiligung der Jugendlichen an unserer Ortspolitik, das Rathaus ist in eine Containeranlage am Festplatz umgezogen, damit die Sanierungsarbeiten am denkmalgeschützten Rathaus und der neue

Rathausanbau begonnen werden konnten, der Hof des Heimatmuseums wurde neu gestaltet, das Adler-Dienstleistungsgebäude ist eröffnet, das Dach der Friedrichschule auf alte Weise mit Schiefer neu gedeckt, wir haben die Umbauarbeiten des ehemaligen Gebäudes der Sparkassenfiliale in ein Bürgerbüro gestartet und der neue Kreisverkehr am Caritas-Altenzentrum ist mitten im Bau. Das Mannheimer Unternehmen Diringler und Scheidel hat begonnen, im neuen Antoniusquartier rund 120 neue Wohnungen zu errichten, davon 42 mit einer günstigen Mietpreisbindung.

Der März brachte ein neues Logo für Plankstadt. Die Farben Blau und Rot wurden aus dem Gemeindewappen extrahiert und entwickelt. Die Schriften sind definiert, gut les- und darstellbar. In einer Silhouette/Skyline werden die markanten, von allen Seiten des Ortes erkennbaren Gebäude – Wasserturm, katholische Kirche St. Nikolaus, evangelische Kirche – stilisiert dargestellt. Der Schriftzug ist klar lesbar, mittig ausgerichtet unter dem Wahrzeichen „Wasserturm“ in der Silhouetten-Linie, was den Bezug zum vorherigen Motto: „Leben in der Mitte“ aufrecht hält. Das

neue Logo prangt auf den vielen Jubiläumsartikeln für die 1250 Jahrfeier und auf der leckeren Plänkschder Schokoladenedition, deren Verpackungen von Grundschulkindern gestaltet wurde.

Wie sich Plankstadt entwickelt hat, können Sie in einem Film „Plankstadt – zum Leben schön!“ anschauen (www.plankstadt.de; Suchfunktion: Film). An gleicher Stelle können Sie filmisch einen Einblick in das neue Adler-Dienstleistungsgebäude nehmen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich im Namen des Gemeinderats ein gesundes, glückliches und zufriedenes Weihnachtsfest sowie einen ebensolchen Start in ein friedvolles Jahr 2021. Ein Jahr, in dem wir hoffentlich entscheidende Fortschritte beim Kampf gegen Covid-19 erzielen können. Denn nur dann wäre es auch ein ganz besonderes Jahr für unsere bald 1250 Jahre alte Gemeinde.

Ihr Nils Drescher
Bürgermeister



DAS JAHRESGESCHEHEN IN PLANKSTADT 2019/2020

KLAUSURTAGUNG IN CASTELNAU-LE-LEZ

Über Allerheiligen 2019 weilte der Gemeinderat zu einer Klausurtagung in der Partnerstadt Castelnau-le-Lez. Im Bus gab es für die Räte viele Informationen zu den großen Themen der kommenden Sitzungen. In Castelnau selbst dienten die Treffen

einer Diskussion mit der Leiterin Nadine Gruner die Möglichkeiten der partnerschaftlichen Verbindungen ausgelotet. Der europäische Gedanke und die Völkerverständigung standen im Mittelpunkt der Gespräche. Die Wahrung des Friedens in Europa gehöre hier zu den vordringlichsten Aufgaben, so die einhellige Aussage der beiden Bürgermeister.



mit **Bürgermeister Frédéric Lafforgue**, Gemeinderat, dem Partnerschaftskomitee sowie Bürgerinnen und Bürgern der Vertiefung der Partnerschaft, die im Jubiläumsjahr 2021 auf 40 Jahre des Bestehens zurückblicken kann. Im Gedenken an die Opfer der Kriege aus beiden Ländern legten die beiden Bürgermeister einen Kranz nieder.

Besucht wurden die mittelalterliche Stadt Aigues Mortes und das noch immer futuristisch anmutende La Grande Motte. Im Austernmuseum am Étang de Thau konnten natürlich auch diese Meeresfrüchte ausgiebig verkostet werden. Bei einem Besuch des „Maison de Heidelberg“ in Montpellier, wurden bei

Eindrucksvoll demonstrierte der französische Bürgermeister, der seit zwei Jahren im Amt ist, die rasante bauliche und wirtschaftliche Entwicklung der Partnerstadt. Die Reise begleitete der Musikverein Plankstadt mit Vorstand Albert Stieger und Dirigent Patrick Wewel. Die Musiker beeindruckten mit einem gut besuchten Konzert, das mit „Standig Ovations“ für die Big Band in der Kirche Saint Vincent endete.

INITIATIVE PRO RECYCLINGPAPIER

Eine besondere Auszeichnung gab es für die Gemeindeverwaltung und die Friedrich-Grundschule: Für



von links: Lea Eggers, Nils Drescher, Bernhard Müller, Staatssekretär Andre Baumann

die Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) überreichten Lea Eggers und Staatssekretär Andre Baumann den Preis für besonders engagierte Klima- und Ressourcenschützer an Bürgermeister Nils Drescher und den Umweltbeauftragten Bernhard Müller.

Die Gemeindeverwaltung und die Schule nutzen hauptsächlich Papier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“, das für besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen steht. Die recyclingpapierfreundlichen Kommunen und Schulen leisten einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz sowie zum Erhalt der Wälder und damit auch der biologischen Vielfalt.

BIG BAND MUSIKVEREIN

Zurückgekehrt vom Besuch in der französischen Partnerstadt Castelnau-le-Lez überzeugte die Big



Band des Musikvereins unter der Leitung von **Patrick Wewel** mit einem großartigen Konzert in der Mehrzweckhalle.

SEELSORGEEINHEIT SCHWETZINGEN - OFTERSHEIM - PLANKSTADT

Der neue katholische Pfarrer der Seelsorgeeinheit Schwetzingen - Oftersheim - Plankstadt, **Uwe Lüttinger**, wurde im November in einem festlichen Investitur Gottesdienst von Dekan **Jürgen Grabetz** in sein neues Amt eingeführt. Im Beisein zahlreicher Priester und Diakone wie (Bild von rechts: Pfarrer i.R. Walter Sauer, G.R. Udo Mayer, Ehrendomherr G.R. Wolfgang Gaber, Diakon Bernhard Carl, Pfarrer Uwe Lüttinger, Dekan Jürgen Grabetz, Diakon Heribert Opp, Pfarrer Johannes Brand, Pater Thomas Palakudiyil (verdeckt hinter Udo Mayer) Kooperator Reinholdt Lovasz) erinnerte der neue Pfarrer an seinen Primizspruch „Denn ich bin gewiss: nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn!“





Dekan Grabetz hieß ihn herzlich willkommen, ebenso Bürgermeister Nils Drescher und seine Kollegen Matthias Steffan (Schwetzigen) und Jens Geiß (Ofersheim). Den ökumenischen Akzent setzten Pfarrerin Christiane Banse, Pfarrer Thomas Habicht und Stadtpfarrer Steffen Groß genauso wie die griechisch-orthodoxe Gemeinde und die Neupostolische Kirche und natürlich die Pfarrgemeinderäte der drei Gemeinden.

Für die zahlreich erschienenen Gläubigen aus den drei Gemeinden bot sich nach dem Gottesdienst im Pfarrheim die Gelegenheit für einen Willkommensgruß.

VOLKSTRAUERTAG

Der Opfer von Kriegen, Terror und Gewalt gedachte die Gemeinde am Volkstrauertag auf dem Friedhof. Bürgermeister Nils Drescher und für die katholische Kirche Diakon Bernhard Carl hielten die Gedenksprachen. Sie erinnerten an das Leid, das allein im zurückliegenden Jahrhundert bis heute in die Welt getragen wurde und das kein Ende zu haben scheint, betrachtet man die Nachrichten aus aller Welt.



Umrahmt wurde die Feierstunde durch den Musikverein Plankstadt und den MGVSängerbund – Liedertafel. Zum Nachdenken anregende Texte von Erich Kästner trugen Schülerinnen der Schimper-Ge-

meinschaftsschule vor. Zum Ende der Feier legten Bürgermeister und Diakon einen Kranz am Ehrenhain für die Opfer des Zweiten Weltkriegs nieder und die Teilnehmer ehrten die Gefallenen in ihren Gräbern mit einer weißen Rose.

STURM AUF DAS RATHAUS

Traditionsgemäß eröffnete der Karnevalsclub PCC zum 11.11. die närrische Kampagne 2019/2020 mit dem Sturm auf das Rathaus. Trotz heftiger Gegenwehr von Bürgermeister und Gemeinderat musste Bürgermeister Nils Drescher den Rathausschlüssel letztendlich herausrücken und die Macht bis zum Aschermittwoch symbolisch an die Narren übergeben.



Mit den Ofersheimer Buzzelhexen hatten sich die Plänkschder Narren wieder Verstärkung geholt, um ins Rathaus zu gelangen. Mit 11 närrischen Paragraphen verkündeten die Narren ihr Regierungsprogramm. Die Verantwortlichen hätten sich schon über etwas mehr Beteiligung der Plänkschder Bevölkerung und der Vereine an diesem Zeremoniell gefreut.

ZWECKVERBAND BEZIRK SCHWETZINGEN

Im Sommer 1969 gründeten die Gemeinden Brühl, Ketsch, Ofersheim, Plankstadt und die Stadt Schwetzigen gemeinsam den Zweckverband Be-



zirk Schwetzigen. Gemäß dem Motto „Gemeinsam Großes schaffen“ wurde das Klärwerk in den Folgejahren gebaut. Im November feierten die beteiligten Gemeinden das 50-jährige Bestehen dieser enorm sinnvollen Einrichtung, wie Verbandsvorsitzender Dr. René Pörtl auf dem Gelände der Verbandskläranlage Brühl-Ketsch betonte. Die Abwasserreinigung sei in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder optimiert und an die gesetzlichen Forderungen angepasst worden. Insgesamt habe man 50 Millionen Euro investiert. In der ganzen Zeit habe es nie eine ernsthafte Störung gegeben, dankte er den Mitarbeitern.

ADVENTSKONZERT

Der MGVSängerbund – Liedertafel und der Frauenchor PLANKTON gaben am 1. Adventssonntag ein Konzert in der katholischen Kirche St. Nikolaus. In der bis auf den letzten Platz besetzten Kirche erlebten die Zuhörer beeindruckenden Chorgesang unter der Leitung von Fritz Kappenstein.



Während sich der Männerchor mehr auf die besinnliche Musik des Chorgesangs spezialisiert hatte, gehörten beim Frauenchor unter der Leitung von Claudia Böhmer auch weltliche Stücke zum Repertoire. Musikalisch unterstützt wurden die Sängerinnen und Sänger vom Posaunenquartett unter der Leitung von Alois Willing.

Durch die beeindruckende Beleuchtung in Verbindung mit dem Gesang wurde der Abend für das Publikum zu einem nachhaltig beeindruckenden Erlebnis.

TSG – EINTRACHT



von links: Tobias Rösch, Monika Hönig, Sandra Schöffmann, Herbert Mölleken, Marion Brazel

Die 1.800 Mitglieder der TSG – Eintracht Plankstadt konnten aufatmen, als mit der über Monate fraglichen Wahl einer neuen Vorstandschaft das Gespenst der Vereinsauflösung vom Tisch war! Dazu gab es noch eine neue Vereinssatzung, die Tibor Wettstein der Mitgliederversammlung vorstellte, erläuterte und die einstimmig angenommen wurde.



Und so setzt sich die neue Vorstandschaft zusammen: Geschäftsführender Vorstand: 1. Vorsitzender Tobias Rösch*, 2. Vorsitzende Marion Brazel. Ressorts: Sandra Schöffmann, Monika Hönig, Herbert Mölleken und Ralph Schröder; Schriftführerin Sabine Lutz-Georgii gehört zum erweiterten Vorstand mit den Abteilungsvorständen und dem Jugendleiter. Der Ehrenvorsitzende Karl-Heinz Ochs dankte abschließend den langjährigen alten Vorständen Jürgen Kolb, Herbert Mölleken, Karlheinz Engelhardt sowie Monika und Erika Stumpf für ihren unermüdlichen Einsatz. Jürgen Kolb wird nach 12 Jahren als 1. Vorsitzender künftig die Fußballabteilung leiten. Dem neuen Vorstand wünschte er eine erfolgreiche Zukunft.
 *(Der Vorsitzende Tobias Rösch legte im Herbst 2020 sein Amt wieder nieder.)

SANNCHEN TREIBER

100 Jahre alt und voll auf Draht! So zeigte sich Sannchen Treiber, geb. Wacker, an ihrem Ehrentag, als Bürgermeister Nils Drescher gratulierte und ihr die Ehrenurkunde von Ministerpräsident Winfried Kretschmann überbrachte. Viele Verwandte, alte Freunde und ehemalige Nachbarn vom „Windhof“ (der alten Bezeichnung für den Wieblinger Weg) waren gekommen. Der evangelische Kirchenchor, in dem sie viele Jahrzehnte Mitglied ist, sang ihr ein Ständchen und Pfarrerin Christiane Banse schaute zur Gratulation vorbei.



RATHAUS – ADVENTSKALENDER

Mit der Öffnung des 1. Türchens am Rathaus – Adventskalender begann in Plankstadt die adventliche Zeit. Die Kinder der beiden katholischen Kindergärten stimmten mit Weihnachtsliedern auf die besondere Zeit ein und brachten im Ratssaal ein kleines Stück zur Aufführung. Auf dem Rathausplatz neben dem festlich beleuchteten Christbaum hatten die Buden erstmals geöffnet und boten allerlei Schmackhaftes an.



So öffnete sich jeden Abend vor Weihnachten ein weiteres „Türchen“ – d.h. der frühere Bauhofmitarbeiter Richard Rosenberger setzte ein weiteres Bild in die Fensterrahmen ein. Immer war eine der Buden auf dem Rathausplatz geöffnet und es fanden sich immer Zuschauer mit Kindern ein, die das Geschehen begleiteten.

RUSSISCHER KNABENCHOR

Der Auftritt des russischen Knabenchors aus Dubna (nördlich von Moskau) war ein weiteres musikalisches Highlight in der katholischen St. Nikolaus-Kirche. Die jungen Sänger unter Leitung von Olga Mironova präsentierten ein breites Repertoire sakraler Chormusik, russischer Volkslieder und klassischer Chorwerke. Der Chor, 1983 gegründet, wurde unterstützt von Uliana Ivanova am Klavier und den Chorleiterinnen Olga Shamkina und Vera Seryakova.



Die enge Verbundenheit mit unserer Region beruht auf einer Patenschaft des Rhein-Neckar-Kreises, der dem Knabenchor alle zwei Jahre eine Konzerttournee durch Städte und Gemeinden des Kreises ermöglicht. Besonders die große St.-Nikolaus-Kirche in Plankstadt stellt für den Chor einen besonderen Klangraum dar, was nur noch der Dom zu Speyer überbieten kann, wo die jungen Künstler zum Abschluss ihrer Reise gastierten. Bürgermeister Nils Drescher lud spontan den Chor für 2021 zum Jubiläumsjahr erneut nach Plankstadt ein.

WEIHNACHTSMARKT

Das 3. Adventswochenende stand im Zeichen des Weihnachtsmarktes auf dem Rathausplatz und des Hobbykünstlermarktes im Ratssaal des Gemeindezen-



trums. Jugendzentrum JUZ, Landfrauen, Hausfrauen, Schützenverein KKS und Chorgemeinschaft hatten sich gut vorbereitet und boten Süßes und Kulinarisches für die zahlreichen Besucher, die sich auf dem Platz trafen und miteinander ins Gespräch kamen. Die diesmal aufgebaute Bühne ermöglichte den Mitwirkenden eine bessere Resonanz beim Publikum, die Gemeindebücherei hatte die kleinen Besucher in ihre Räume eingeladen.

AWO – WEIHNACHTSFEIER

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Gaby Wacker standen bei der AWO - Weihnachtsfeier im TSG-Eintracht Vereinsheim „EVIVA“ zahlreiche Ehrungen für langjährige treue Mitglieder an, die vom Landtagsabgeordneten Daniel Born durchgeführt





wurden. Die Geehrten: 40 Jahre: Walter Stumpf, 35 Jahre: Gaby Wacker, 30 Jahre: Annerose Ochs, 20 Jahre: Werner Engelhardt, 10 Jahre: Brigitte Ueltzhöffer, Walter Fritz, Hans-Peter Christ, Gerda Schneider und Inge Gaa. Musikalisch umrahmte Birgit Amail-Funk die Feier und die ehemalige Abgeordnete Rosa Grünstein und Hans-Peter Christ trugen besinnliche Texte vor. Auch Bürgermeister Nils Drescher hatte es sich nicht nehmen lassen, der Feier beizuwohnen.

JAHRESENDE



Die Temperaturen zum Jahresende waren zwar wenig winterlich, aber trotzdem tat dies der Weihnachtsstimmung keinen Abbruch. Am 23. Dezember öffnete sich am Rathaus das letzte Fenster des bunten Adventskalenders. Zur Freude von Bürgermeister Nils Drescher trug der Musikverein weihnachtliche Weisen vor und die Pfarrer Uwe Lüttinger, Christiane Banse und Reinholdt Lovasz lasen aus der Weihnachtsgeschichte, bevor die große Krippe im Rathauseingang in hellem Lichte erstrahlte. Für einen guten Zweck konnte man gegen eine kleine Spende am offenen Feuer Holzscheite in Flammen aufgehen lassen. Glühwein und Würstchen trugen zu einem letzten gemütlichen Zusammensein der Besucher vor Weihnachten bei.

An den Weihnachtsfeiertagen waren die Gottesdienste in beiden Kirchen besonders am Heiligen Abend sehr gut besucht. Der Jahreswechsel verlief

in Plankstadt ruhig und von der in vielen Medien geforderten Beschränkung beim Silvesterfeuerwerk war wenig zu sehen und zu hören, wie das außergewöhnliche Foto von Detlef Sauter zeigt.

„HIMMEL SO NAH“



Am Tag nach den Weihnachtsfeiertagen schon Tradition geworden ist das Konzert, das die Sängerin Martina Mehrer mit ihrer Familie und Freunden gibt. Auch dieses Jahr war die St. Nikolaus-Kirche sehr gut besucht. „Dem Himmel so nah“, so lautete der Titel des Konzertes, dessen Spendenerlös der Hospizgemeinschaft Schwetzingen zufloss. Durch den Wechsel von Musik, besinnlichen Texten, Geschichten und stimmungsvollen Bildern wurde dem Publikum ein abwechslungsreiches weihnachtliches Konzert geboten, das niemanden unberührt ließ.

AMTSWECHSEL

Zum Jahresbeginn 2020 gab es im Rathaus Plankstadt einen Personal- und Amtswechsel: Der



bisherige Leiter des Bürgeramtes Philip Sweeney verließ Plankstadt in Richtung Württemberg und wird in Aspach neuer Hauptamtsleiter. Neue Leiterin des Plankstädter Bürgeramtes wurde Doris Großmann, die bislang für Flüchtlingsfragen zuständig war.

STERNESINGER

Gleich nach dem Jahresbeginn starteten wie jedes Jahr auch in Plankstadt die Sternsinger ihren Rundgang in der Gemeinde, um in jedes Haus den Segen für das Jahr zu bringen und an die Tür zu schreiben. Seit Beginn im Jahr 1959 haben die Sternsinger über 1 Milliarde Euro gesammelt, womit sie Hilfsprojekte für Kinder in aller Welt wirkungsvoll unterstützen.

In diesem Jahr waren die Kinder im Libanon Mittelpunkt der Aktion „Frieden! Im Libanon und weltweit“, deren Hilfsprojekte Unterstützung erfuhren. In Plankstadt sammelten die Sternsinger dieses Jahr fast 12.500 €, in der Seelsorgeeinheit waren es dann 39.000 Euro.

Die in allen Medien dieses Jahr heftig umstrittene Silvesterknallerei hatte schlimme Folgen im Plankstädter Vogelpark. Am Neujahrsmorgen wurden dort mehrere tote Vögel gefunden, die durch die laute Knallerei offenbar in Panik geraten und dadurch zu Tode gekommen sind.

HORST KOLB

85 Jahre alt wurde ein Urgestein der Plankstädter Kommunalpolitik: Horst Kolb feierte diesen besonderen Geburtstag und keiner sieht ihm sein hohes Alter an, denn bis heute ist er täglich in seinem Autohaus im Büro



oder in der Werkstatt anzutreffen und jeder kann sehen: die Arbeit ist sein Lebenselixier. Im Jahr 2011 wurde ihm von der Handwerkskammer der Goldene Meisterbrief überreicht.

Fast 40 Jahre war er Gemeinderat, zunächst für die SPD, später für die Plankstädter Liste. Für diese lange kommunalpolitische Tätigkeit wurden ihm die besonderen Ehrennadeln des Gemeindetages und der Gemeinde verliehen. Groß war sein ehrenamtliches Engagement für die evangelische Kirchengemeinde und die Diakonie – dafür erhielt er 2006 das Bundesverdienstkreuz.





LUDWIG AHLHEIM



Genauso alt wurde im Januar ein Jahrgangskollege von Horst Kolb und ein weiterer ortsbekannter Plänk-schder, der Kaufmann Ludwig Ahlheim, der seine Drogerie im 113. Jahr ihres Bestehens im Sommer des Jahres 2019 schloss. Auch mit dieser Geschäfts-schließung endete wieder eine wahre Institution in der Gemeinde.

Bürgermeister-Stellvertreter Gerhard Waldecker gratulierte zum Geburtstag.

NEUJAHRSEMPFANG EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

Beim Neujahrsempfang der evangelischen Kirchengemeinde wurden nach der Wahl des Kirchen-



gemeinderats am 1. Advent die neuen Mitglieder begrüßt, nachdem sie zuvor im Gottesdienst gesegnet worden waren: Svenja Brehmer, Manfred Kester, Joachim Koch, Christina Laubscher, Dr. Michael Layer, Dr. Matthias Schlörholz, Ursula Richter und Dr. Claudia Schrapel. Verabschiedet wurden: Silja Bauduin, Birgit Dittmer, Ute Herold, Lars Hoffmann und Dr. Detlef Storm.

Die musikalische Gestaltung in der Kirche hatten Barbara Wipfler an der Orgel und Mathias Wehner mit Trompete und Flügelhorn übernommen. Beim Empfang im Gemeindehaus umrahmte die Jazz-Formation „Sunday Five“ die Veranstaltung musikalisch. Pfarrerin Christiane Banse und Gemeindediakon Jonathan Schumann gaben sowohl geistliche Impulse als auch einen Ausblick auf ihre Arbeit im neuen Jahr. Dekan i.R. Werner Schellenberg erläuterte die Taizé-Andachten sowie deren Hintergrund. Dr. Matthias Schlörholz berichtete von einigen Veränderungen innerhalb der Kirchengemeinde.

GESANGVEREIN LIEDERKRANZ



Kein guter Jahresbeginn für den GV Liederkranz, denn die Auflösung des Vereins stand ins Haus! Mit dem Tod des langjährigen Dirigenten Franz-Josef Siegel im vergangenen Jahr nahm die Entwicklung ihren Lauf, die letztlich nicht aufzuhalten war. Der Nachwuchsmangel an jungen aktiven Mitgliedern,

die demographische Entwicklung im Verein, die künftige finanzielle Ausrichtung, die Frage nach einem Dirigenten – all das führte zur Entscheidung der Verantwortlichen, im Februar beim Amtsgericht die Auflösung des Vereins zu beantragen. Damit endete nach 129 Jahren ein bedeutendes Stück Plankstädter Vereinsgeschichte.

Mit einem besinnlichen Gedenkgottesdienst in der evangelischen Kirche, für den Dirigentin Ludmilla Hertel gewonnen werden konnte, verabschiedete sich der Chor von der Gemeinde. Dabei wurden zum Gedenken an den verstorbenen Chorleiter Franz-Josef Siegel Kompositionen von ihm zu Gehör gebracht. Viele mögen die Auflösung des Chors bedauern, aber ohne kontinuierlichen Sängernachwuchs hat eben ein Gesangsverein heute leider keine Überlebenschance mehr.

SCHAUSPIELGRUPPE „SCHAUBÜHNE“ SPENDET



Seit vielen Jahren ist die Schauspielgruppe „Schaubühne“ der Katholischen Jungen Erwachsenen erfolgreich aktiv und für sie ist es selbstverständlich geworden, diesen Erfolg mit einer Spende mit anderen zu teilen. Diesmal war es der Bürgerbusverein Plankstadt, dem die Gruppe den Betrag von 500 € zukommen ließ.

Im Beisein von Bürgermeisterstellvertreter Gerhard Waldecker (rechts) überreichten Schaubühnenkassierer Oliver Haag (4. v. l.) und Schaubüh-

nen-Vorsitzender Patrick Schleich (3. v. l.) an den Vorsitzenden des Bürgerbusvereins Werner Wohlfahrt (5. v. l.) symbolisch den Scheck über 500 €. Mit dabei waren auch die ehrenamtlichen Busfahrer Manfred Berger, Dieter List, Rolf Hamm, Gaby Wacker und Susanne Fidelak (v. l.).

SPORTKEGLERINNEN SG BW/GH PLANKSTADT



Einen seltenen Rekord durften auch die Sportkeglerinnen der SG BW/GH Plankstadt feiern: im Februar waren sie in der DCU - Bundesliga der Frauen mit ihrem 50. Heimsieg gegen DKC Alt-Heidelberg seit fünf Jahren und zwei Monaten daheim ungeschlagen. Das ist ein sehr beachtlicher Erfolg für die Damen und ihr Betreuungsteam, der besonders freudig umjubelt wurde!

BÜRGERBUS

Dass der Bürgerbus landesweit ein Erfolgsmodell ist, zeigen die Fahrgastzahlen: seit Einführung 2016 fuhren 50.000 Fahrgäste (Ausgezeichnet wurde die 50.000. Passagierin Margarete Sternberg, die Nr.



49.999. Inge Neidig und die Nr. 50.001. Ute Karau) mit dem Bus, der von 25 ehrenamtlichen Fahrern gefahren wird. Natürlich bringt so ein hoher Einsatz von mittlerweile 120.000 Kilometern auch manchen Verschleiß mit sich und daher steht demnächst die Anschaffung eines neuen barrierefreien Fahrzeuges an, für das die Mittel schon bereitgestellt sind.

BACKENBLÄSERUMZUG

Wie immer startete als 1. Karnevalsumzug des Rhein-Neckar-Kreises der PCC Plankstadt den Backenbläserumzug im 50. Jahr seines Bestehens mit mehreren Motivwagen, Elferratswagen aus der ganzen Umgebung und zahlreichen Fußgruppen sowie Musikgruppen und befreundeten Karnevalsvereinen. Es war gar nicht so einfach für die Jury, die sich aus



Julienne Matthias-Gund, Dieter Böhm, Gerhard Waldecker und Ulrich Kobelke zusammensetzte, bei den vielen Ideen der Vereine eine Auswahl zu treffen. Schließlich wurden bei den Motivwagen die „Landjugend“ aus Heidelberg und bei den Fußgruppen die „Zugbremser“ mit den ersten Plätzen bedacht.

PCC-PRUNKSITZUNG

Bereits eine Woche zuvor „steppte der Bär“ bei der großen PCC-Prunksitzung im Katholischen Jugendheim. Nachdem die zurückgehenden Besucherzahlen in den zurückliegenden Jahren für die große Mehrzweckhalle problematisch geworden waren, stellte sich das Jugendheim mit seinem Platzangebot geradezu als ideal dar.

ASCHERMITTWOCH

Nach 107 Tagen endete die närrische Kampagne des Plankstädter Carneval Clubs (PCC) am Aschermittwoch mit der „Beerdigung der Fastnacht“, der traditionellen Geldbeutelwäsche, dem Heringessen und der Rückgabe des Rathausschlüssels an Bürgermeister Nils Drescher. PCC-Präsident Hans-Peter Rossrucker sprach in seinem Rückblick von einer tollen Kampagne mit ihren Veranstaltungen und einem herrlichen Backenbläserumzug bei strahlendem Sonnenschein.



RATHAUS SANIERUNG

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Die Rathaus-Sanierung begann und damit der Umzug der Dienststellen in die Containeranlage am Festplatz. Überall im alten Gebäude wurde eifrig verpackt und damit sich das entstehende Chaos in Grenzen hielt, zogen nicht alle gleichzeitig um, sondern alles geschah nach einem ausgeklügelten Plan, sodass für die Bevölkerung keine allzu lange Pause entstand. Geplant ist für die Auslagerung der Zeitraum von ca. 2 bis 3 Jahren – vorausgesetzt, dass sich alles im planerischen Rahmen bewegt. Am 10. Februar begann dann der große Umzug,



wobei die einzelnen Abteilungen sukzessive ihre Büros in die Container verlagerten. Bürgermeister Drescher freute sich, dass es gelungen sei ein ansprechendes Übergangsdmizil zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiter trotz aller Einschränkungen wohl fühlen können und bei dem besonders bei der Energieeinsparung und im Außenbereich zahlreiche umweltfreundliche Maßnahmen verwirklicht werden konnten.

„PLANKSCHD WERD' GEKEHRT“

Vor 18 Jahren hatte die Lokale Agenda die Müllsammelaktion „Plankschd werd' gekehrt“ ins Leben





gerufen und auch dieses Jahr hatten sich über 30 Helfer eingefunden, um mitzuhelfen – darunter auch der Staatssekretär und Landtagskandidat der Grünen Dr. Andre Baumann. Bei einer zünftigen Eintopfsuppe in der Wärschaft nach Abschluss der Aktion dankte Bürgermeister Nils Drescher allen Helfern für ihren Einsatz für ein sauberes Plankstadt. Dabei wurde festgestellt, dass sich die gesammelten Müllmengen von Jahr zu Jahr vergrößern. Agenda-Sprecher Winfried Wolf verwies in diesem Zusammenhang auf die zunehmende „allgemeine Vermüllung“ der Landschaft – wobei er besonders die Zunahme des Plastikmülls ansprach.

PLANKSTADT-LOGO

Neuer Schritt hin zum Ortsjubiläum 2021: das neue Plankstadt-Logo wird der Öffentlichkeit präsentiert. Sabine Zeuner – im Rathaus zuständig für die Vorbereitung des Jubiläums und die Öffentlichkeitsarbeit – hatte sich auf die Suche gemacht und dabei auch Vorschläge aus der Bevölkerung berücksichtigt. Letztlich setzte die Agentur „magenta“ mit Reinhard Helfert und Christoph Betzler die Idee um. Der Festausschuss entschied sich mit Bürgermeister Nils Drescher für das neue Logo, das die Skyline von Plankstadt wie eine EKG-Kurve zeigt; dieses Logo wird fortan auf diversen Merchandise-Artikeln



von links: Hauptamtsleiter Stephan Frauenkron, Bürgermeister Nils Drescher, Sabine Zeuner, Reinhard Helfert und Christoph Betzler von der Agentur „Magenta“

des Ortsjubiläums zu sehen sein, ebenso beim gesamten Schriftverkehr der Gemeinde – digital und analog. Scherzhaft nannte es der Bürgermeister den „Puls von Plankstadt“ und die Agentur erläuterte dazu die durchgehende Linie als Ausdruck der Zusammengehörigkeit und dass in einer Gemeinde alles mit allem zusammenhängt – und das nicht nur in Zeiten von Jubiläen.

KAMMERCHOR „CAPPELLA VOCALE“

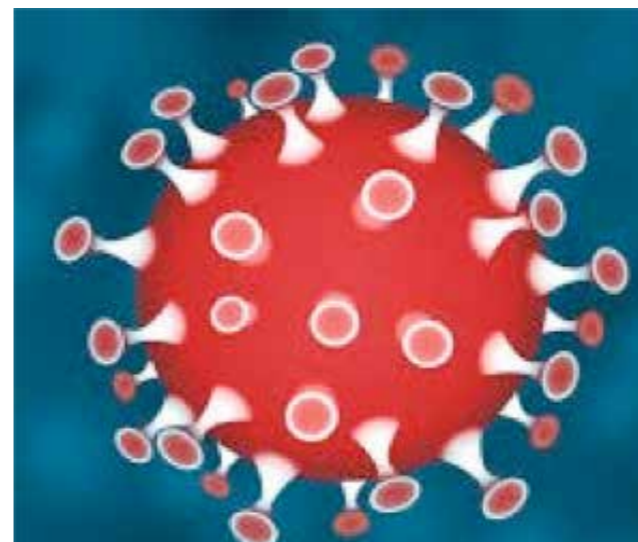


Ein beeindruckendes Konzert gab der Kammerchor „Cappella Vocale“ in der evangelischen Kirche mit den beiden Kirchenmusikdirektoren Detlef Helmer und Christian Schäfer. Die zehn Männer und zehn Frauen des Chors, der sich aus Sängern des evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz zusammensetzt, stellten ihre fein aufeinander abgestimmte Mehrstimmigkeit einzeln und gemeinsam unter Beweis. Langanhaltender Applaus belohnte den Chor für sein vielseitiges Repertoire aus alter und neuerer Musik sowie die Chordirektoren für ihr einfühlsames Orgelspiel und die Gesamtleitung.

CORONA-VIRUS

Sars-CoV 2 oder Covid 19 – oder schlicht und einfach das Corona-Virus, das sind die Begriffe, die die ganze Welt seit dem Frühjahr in Atem halten! Und nicht nur die Welt, sondern natürlich auch unser Plankstadt! Alle sind betroffen von dieser Pandemie, bei der die

Wissenschaft fieberhaft nach einer Bekämpfungsmethode sucht. Die Freiheiten jedes einzelnen mussten für das Wohl der Allgemeinheit bis in den familiären Bereich hinein drastisch eingeschränkt werden. Die



Menschen sorgten sich! Und die Verantwortlichen müssen die Resilienz unseres Systems beweisen. Der Begriff Resilienz lässt sich am ehesten mit Krisenfestigkeit oder Widerstandskraft übersetzen. Resilienz ist ein Gradmesser dafür, ob und wie Gesellschaften kritische Situationen meistern – und zwar technologisch, sozial und ökonomisch. Die Corona-Pandemie demonstriert uns, wie weit her es damit vor allem in Europa ist. Auch bei uns veränderte sich das Leben: Schulen, Kindergärten, Spielplätze und andere Betreuungseinrichtungen sowie alle Gaststätten wurden geschlossen, Kontakte unter den Menschen wurden beschränkt, die Osterferien verlängerten sich fast bis zu den Pfingstferien. Vereine stellten ihre Tätigkeiten ein, Versammlungen und sogar Gottesdienste wurden abgesagt. Kranke und alte Menschen durften in ihren Einrichtungen keine Besuche mehr empfangen. Auch nach ersten Lockerungen der Maßnahmen mussten alle mit weiteren Einschränkungen leben und es ist bis heute nicht abzusehen, welche Veränderungen die Pandemie für uns alle noch bereithält. Bleibt zu hoffen, dass die Veranstaltungen des Ju-

biläumsjahres 2021 nicht allzusehr beeinträchtigt werden, denn für das laufende Jahr wurden nahezu alle Veranstaltungen abgesagt, so auch die Bazare der Kirchengemeinden, das Ortmittefest, das Straßenfest, die Kerwe (!), die Seniorenweihnachtsfeier, alle Karnevalsveranstaltungen der Kampagne 2020/21 und auch viele hier nicht genannte Vereinsveranstaltungen. Die Kirchen hatten strenge Vorschriften zur Begrenzung der Besucherzahl erlassen – viele Menschen wichen auf die Medien mit den vielen religiösen Angeboten aus.

OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Beim Obst- und Gartenbauverein – der in diesem Jahr 85-jähriges Bestehen begehen kann, erhielt Ludwig Ahlheim als erster die goldene Ehrennadel des Bezirksverbands Mannheim für 65-jährige Mitgliedschaft.



NOTGEMEINSCHAFT

Der Weihnachtsmarkt 2019 brachte auch der Notgemeinschaft wieder Glück durch die Spende von fast 5.000. €, welche die Vereine der Hausfrauen, der Landfrauen, der Chorgemeinschaft, der Kleinkaliberschützen und des Jugendzentrums JUZ übergeben konnten.



Bürgermeister Nils Drescher konnte von Geschäftsführer Jan Heipcke die ersten 210 Stück Handseife entgegennehmen, die den Mitarbeitern der Verwaltung, den Schulen und der Aktion „Plankstadt hilft“ zur Verfügung gestellt werden. Heipcke erklärte seine Spenden-Aktion damit, dass er sich darüber geärgert hatte, dass Geschäftemacher in der Krise Hygieneartikel überteuert angeboten hatten. Wer von den Bürgern auf der Firmenhomepage ein kostenloses Dreier-set bestellte, musste lediglich die Portokosten übernehmen.

Zum 25. Mal hatte der Weihnachtsmarkt stattgefunden und Bürgermeister Nils Drescher freute sich über das Engagement der Vereine. Er empfahl, den von den vielen Absagen – auch des Frühlingfestes – durch die Corona-Krise arg gebeutelten Schaustellerfamilien aus der Spende einen Anteil zukommen zu lassen. – In diesem Jahr wird der Weihnachtsmarkt aufgrund der Corona-Bestimmungen ausfallen.

„KLAR SEIFEN“

Mitten in der Corona-Krise, wo Hygiene und Sauberkeit über alles geht, stellte die Plankstadter Firma „Klar Seifen“ insgesamt 40.000 Stück Seife kostenlos zur Verfügung. Die Firma besteht seit 1840 und ist gerade neu im Industriegebiet ansässig geworden, wo sie auf 1000 qm etwa 50 Sorten Seife produziert.



IMAGEFILM ÜBER DIE GEMEINDE

Dass auch in Zeiten der Corona-Pandemie trotz aller Beschränkungen das Leben in Plankstadt weitergeht, zeigt ein neuer Film, den die Gemeinde zusammen mit dem Fotografen und Filmemacher Tobias Schwerdt produziert hat. Der Film ist auf der Website der Gemeinde oder auf Youtube zu sehen:

<https://youtube/kPLnuEmdYmE> oder www.plankstadt.de

HAUSGEBURT

Erstmals seit 6 Jahren wurde wieder ein echter Plänkischer geboren! Die Familie Remy hatte sich für eine Hausgeburt entschieden und der kleine Nevo kam problemlos in die Plänkischer Welt. Bürgermeister



Nils Drescher und Standesbeamter Patrick Wiedemann würdigten dieses Ereignis durch einen Besuch und mit einem Präsent bei der Familie.

EUROPATAG

Zum Europatag am 9. Mai sind üblicherweise gegenseitige Besuche in Partnerstädten und ähnliche Aktivitäten geplant – dieses Jahr allerdings musste sich der Partnerschaftsverein Plankstadt mit einem Fotogruss nach Castelnau-le-Lez in Frankreich und Argenta in Italien beschränken. Die Protagonisten sind sich einig: es kommen aber auch wieder bessere Zeiten mit persönlichen Begegnungen – spätestens zum Ortsjubiläum im kommenden Jahr.



FEUERWEHR – LÖSCHFAHRZEUG

Das neue Löschfahrzeug HFL 2020 der Feuerwehr Plankstadt ist in Betrieb gegangen und aus bekannten Gründen konnte keine offizielle Inbetriebnahme stattfinden. Die Männer und Frauen der Feuerwehr wurden alle intensiv am Fahrzeug geschult und dem Einsatz steht nichts mehr im Wege – wobei man hoffen muss, dass es zu möglichst wenigen ernsthaften Einsätzen kommt. Ausgerüstet mit allen Geräten für eine effektive Hilfeleistung einschließlich 2000 l Wasser und 120 l Löschschaum ist die Freiwillige Feuerwehr Plankstadt damit bestens für alle Einsätze und Hilfsleistungen bis hin zum Chemieunfall gerüstet.



Stolz auf sein neues Fahrzeug: Kommandant Uwe Emmert

Das neue Fahrzeug kostete über 540.000 € bei einem Landeszuschuss von 92.000 € und wurde von der Firma MAN (Unterbau) und der Firma Rosenbauer in Luckenwalde (Ausrüstung) gefertigt.

SCANIA – SERVICE-STÜTZPUNKT

Im Industriegebiet hat die Firma Scania Deutschland ihren neuen Service-Stützpunkt Mannheim/Plankstadt eröffnet und damit das Industriegebiet um einen attraktiven großflächigen Betrieb erweitert. Die Firma bietet Dienstleistungen rund um den LKW an. Insgesamt hat die Firma ca. 7 Millionen Euro investiert und sieht den großen Standortvorteil im verkehrsgünstig gelegenen Plankstadt zwischen B535, A5 und A6. Auf insgesamt 14.000 qm Betriebsfläche wurde in eine nachhaltige Gebäudetechnik investiert.





KERNKRAFTWERK PHILIPPSBURG

Die seit ihrem Bau zwischen 1975 und 1981 vielleicht markantesten, aber doch auch umstrittensten Wahrzeichen der Region – die weithin sichtbaren Kühltürme des Kernkraftwerks Philippsburg auf der Rheinschanzinsel – sind Geschichte.

Am 14. Mai 2020 und in aller Frühe um 6.05 Uhr, knallte es kurz hintereinander zweimal und die beiden 152 m hohen Betonriesen mit ca. 65.000 t Material fielen in Sekundenschnelle in sich zusammen – eine Meisterleistung der durchführenden Sprengfirma. Auf dem Gelände der Kühltürme baut EnBW eine Umspannstation für die Nord-Süd-Schiene der alternativen Windenergie.

NEUES DIENSTLEISTUNGSGEBÄUDE

Anfang Juli wurde das neue Dienstleistungsgebäude auf dem Adler-Areal in Betrieb genommen. Pandemiebedingt konnte es keine Einweihungsfeier geben, aber die Bevölkerung hat das Angebot inzwischen gut angenommen. Zuerst nahmen die drei Ärztinnen der Hausarztpraxis im rückwärtigen Gebäude ihre Arbeit auf, danach folgte am 5. Juli die Sparkasse Heidel-



berg und die Ergotherapiepraxis. Die Zahnarztpraxis im Dachgeschoss, die Hausmeisterwohnung und die betreute Wohngruppe im 1. Obergeschoss folgten. Damit wurde im Ortszentrum eine lange Zeit heißdiskutierte Baulücke geschlossen und besonders aber in der Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen ein wichtiger Schritt getan. Dazu hat die Gemeinde einen kleinen Film erstellen lassen der bei Youtube angeschaut werden kann:

<https://youtu.be/2snJ5pW3hZ8>



ALTES SPARKASSENGBÄUDE

Das alte Sparkassengebäude an der Wilhelmstraße 1 aus dem Jahr 1970 wurde von der Gemeinde erworben und wird nach den erforderlichen Umbauten künftig im Erdgeschoss das Bürgerbüro und im Keller das Gemeindearchiv beherbergen. Damit ist die Sparkasse nun an ihrem 4. Standort in Plankstadt angelangt: begonnen hatte sie im Rathaus-Obergeschoss über der Waaghalle, 1955 zog sie in die Wilhelmstraße 2 und 1970 dann nach dem Neubau in die Wilhelmstraße 1. Nun hat die Filiale ihren Platz in der neuen Filiale in der Schwetzingen Straße 19 gefunden.

ROTARY CLUB SCHWETZINGEN

Ein Stück Lebensqualität schenken, das war nach Worten des Präsidenten Dr. Michael Hauth das Ziel des Schwetzingen Rotary Clubs, als der Club im Caritas-Altenzentrum-Sancta-Maria die neue Boule-Bahn übergab. Das Pflegeheim hatte sich um den neu geschaffenen Rotary-Award 2020 beworben und gewonnen. Mit dem Projekt werden Projekte in den Bereichen Soziales, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Sport und

Umwelt gefördert. Über den Gewinn freute sich Heimleiterin Martha Trautwein bei ihren Dankesworten und lud zu kleinen kulinarischen Köstlichkeiten aus der hauseigenen Küche ein. Die anwesende Gruppe der Heimbewohner bedankte sich nicht nur bei den Rotariern, sondern auch bei Bürgermeister Nils Drescher für seine stete Unterstützung ihrer Belange.



von links: Die Rotarier Marc-Phillip Unger, Dr. Ernst Hohner und Harald Weimer

DR. DR. ULRICH MENDE

Nach 45 Jahren Gemeinderatstätigkeit legt Dr. Dr. Ulrich Mende nun einen kleineren Gang ein und gab den SPD-Fraktionsvorsitz an seine Kollegin Jutta Schneider ab. Im Gemeinderat, in den er 1975 erstmals gewählt wurde, verbleibt er mit Jutta Schneider und Kerstin Engelhardt in der Fraktion jedoch auch weiterhin. In der Plankstädter SPD bedauerte man zwar seine Entscheidung, zeigte jedoch auch Verständnis angesichts der Arbeitsbelastung im hohen Alter.





MEHRZWECKHALLE

Eine historische Grundsatzentscheidung über die Zukunft der nach 40 Jahren dringend sanierungsbedürftigen Mehrzweckhalle im Gemeinderat ist gefallen – und zwar einstimmig! Restaurant, Wohnungen und Kegelhalle bleiben bestehen, der Rest der Halle wird abgerissen und macht Platz für zwei Sport- und Veranstaltungshallen mit den entsprechenden zusätzlichen Räumen sowie einem Haus der Vereine. Der jetzige Parkplatz der Halle wird zur Wohnbebauung umgenutzt, der Parkplatz selbst wandert hinter die Halle in Richtung Antoniusquartier.



Zusammen mit dem neuen Edeka-Markt und dem ebenfalls neuen Drogeriemarkt entsteht hier ein völlig neues „Kultur- und Sportgelände Westende“ mit einem Versorgungszentrum. Eine grundlegende Sanierung der alten Halle und der Bau einer neuen zweiten Halle ist vom wirtschaftlichen Standpunkt her nicht zu vertreten. Auch von den Nutzungsbedingungen entspricht die alte Halle nicht mehr den Erfordernissen der Zeit.

E-AUTO LADESTATION

Mit der Inbetriebnahme der 4. Ladesäule auf dem Parkplatz des Adler-Areals können in Plankstadt nun 8 Elektrofahrzeuge gleichzeitig aufgeladen werden – und damit gehört die Gemeinde zu den Vorreitern in der Region. Darüber freuten sich nach der Fertigstel-



lung Bürgermeister Nils Drescher, Andreas Stampfer (EnBW), Andreas Ernst (Bauamtsleiter), Jürgen Roth (Architekt) und Bernhard Müller (Umweltbeauftragter).

GEDENKTAFEL ADLER-AREAL

Im Hof des neuen Dienstleistungs-Gebäudes auf dem Adler-Areal wurde im Beisein von Bürgermeister Nils Drescher eine von der Familie Treiber/Czernik gestaltete Gedenktafel enthüllt, die an die traditionsreiche Geschichte und an die Besitzerfamilie Treiber des ehemaligen Gasthofs Adler erinnert.



Das Foto zeigt Bürgermeister Nils Drescher (v. l.), Ilse Czernik, geb. Treiber, ihre Enkelin Josefine und ihren Sohn Christian Czernik (© Lenhardt)

DIENSTJUBILÄUM

25 Jahre im Dienst der Gemeinde Plankstadt: Bürgermeister Nils Drescher konnte den Mitarbeitern



Diana Giacci vom Bauamt und Michael Szeifert-Kiss aus dem Kämmereiamt die Dankesurkunden und ein Präsent zum Dienstjubiläum überreichen. (Mit dabei auch Bauamtsleiter Andreas Ernst (ganz links) und Hauptamtsleiter Stephan Frauenkron (ganz rechts))

FREIWILLIGENTAG DER METROPOLREGION

Beim Freiwillingentag der Metropolregion stand diesmal in Plankstadt der Vogelpark im Zentrum des Interesses. Neben den Vereinsmitgliedern hatten sich 28 Helferinnen und Helfer, darunter selbstverständlich auch Bürgermeister Nils Drescher und Umweltberater Bernhard Müller, gemeldet, um die in die Jahre gekommenen und maroden Volieren auszubessern, aufzumöbeln und zu reinigen. Auch das wild wuchernde Unterholz musste zurückgeschnitten werden. Der Bauhof hatte dazu Gerätschaften und Maschinen bereitgestellt und sorgte für den Transport.



PFARRERIN CHRISTIANE BANSE

Die zweijährige Probezeit ist vorüber, die Kirchengemeinde und der Oberkirchenrat haben entschieden – Pfarrerin Christiane Banse (39) bleibt auf Dauer als Pfarrerin in der evangelischen Kirchengemeinde in Plankstadt und wurde am 27. September 2020 im Gottesdienst feierlich von Schuldekanin Christine Adam in ihr Amt eingeführt.



Eine Besonderheit im Gottesdienst war die Segnung durch ihren Vater, der ebenfalls Pfarrer war. Sie hat schnell im Herzen der Kurpfalz Wurzeln geschlagen und nach ihrer Aussage einen Top-Kirchengemeinderat und viele tolle Ehrenamtliche vorgefunden, die sie gern und schnell haben heimisch werden lassen. Auch die Gemeinde hat sie sehr herzlich aufgenommen und ist von ihrem gelebten Motto „Wir sind für die Menschen da“ angetan. Sie vermisst lediglich etwas Berge und Hügel, aber diesem Manko kann sie ja durch einen schnellen Trip in den nahen Odenwald abhelfen. Nach Annemarie Steinebrunner (1999 – 2008) ist sie erst die zweite Frau auf diesem wichtigen seelsorgeischen Amt in Plankstadt. Die neue Pfarrerin ist in Wangen im Allgäu geboren und in Ulm aufgewachsen. Theologie studierte sie in Tübingen, Heidelberg und im japanischen Kyoto. Ihre knapp bemessene Freizeit verbringt sie gerne mit ihrem Mann und liebt das Reisen in andere Länder.

EINWOHNERZAHL

Die Einwohnerzahl in Plankstadt betrug am 30. September 10.382 Personen.



30 JAHRE WIEDERVEREINIGUNG

Im Castelnau-le-Lez-Park am Neurtot wurde vor 30 Jahren auf Initiative des damaligen Gemeinderats Rudi Lerche zum Tag der Wiedervereinigung Deutschlands eine Linde gepflanzt. Nun, zum 30. Jahrestag, erhielt der inzwischen stattliche Baum ein neues Schild, welches an dieses Ereignis erinnerte. Gemeinsam enthüllten Bürgermeister Nils Drescher und Rudi Lerche im Rahmen einer kleinen Feier das neue Gedenkschild.



gefertigt. Einige dieser Bilder wurden ausgewählt und zieren nun die Verpackungen der „Plänkschder Schokolade“. Wer fünf Tafeln kauft finanziert damit auch weltweit durch die Organisation „plant-for-the-planet“ einen neu gepflanzten Baum – das ist nachhaltiger Konsum, der dazu auch noch gut schmeckt. Erhältlich ist die Schokolade im Bürgerbüro, in der Bücherei und in den Bäckereien Gehrig, Kias und Leisinger, sowie bei Getränke-Streck und der Metzgerei Engelhardt.

PLÄNKSCHDER KERWE

Über die Plänkschder Kerwe gibt es in diesem außergewöhnlichen Jahr nichts zu berichten, denn alle Veranstaltungen und auch der Vergnügungspark auf dem Festplatz mussten abgesagt werden – obwohl der eigentliche Tag der Kirchweihe natürlich nicht ausfällt, denn der Kerwe-Termin am 3. Oktober-Sonntag wurde im Jahr 1840 vom Gemeinderat, dem Bürgerausschuss und den Bürgern so festgelegt.

ORTSJUBILÄUM 2021

Für das Ortsjubiläum im kommenden Jahr haben die Kinder der beiden Plankstädter Schulen Zeichnungen und Collagen mit Motiven aus unserer Gemeinde an-

WEHMÜTIGE ERINNERUNGEN IN CORONA-ZEITEN

Wir wissen aus vielen Zitaten, dass der Mensch nicht nur ein soziales Wesen, sondern auch ein „gesellig Wesen“ ist. Deshalb gehören Orte, wo man sich in geselliger Runde treffen kann, schon immer zu den ureigensten Kennzeichen menschlicher Zivilisation. In diesem Jahr 2020, dem Jahr der Corona-Pandemie, mussten wir in vielerlei Hinsicht so einiges neu lernen und hinnehmen. Manche schafften das gut, andere blieben kritisch und wieder andere lehnten sich dagegen auf.

In diesem Jahr mussten auch die Gaststätten nicht nur in Deutschland, sondern gleich weltweit schon zweimal für einen längeren Zeitraum geschlossen bleiben, um Kontakte und damit Ansteckungsmöglichkeiten zu vermeiden. Und gerade dann, wenn sie

fehlt, denkt man im stillen Kämmerlein gerne über die Geselligkeit nach; darüber, wie es vorher war und dabei erinnert man sich vielleicht auch an ein florierendes Gaststätten-Leben in älteren und alten Zeiten – auch in unserer Heimatgemeinde Plankstadt.

Wie war das denn in unserem Heimatort Plankstadt früher? Wie viele der alten Wirtschaften haben längst geschlossen und bei manchen ist sogar das Haus verschwunden und hat Neubauten Platz gemacht?

Erstmals berichtet die Plankstädter Ortsgeschichte im Jahr 1682 von einem Wirt namens Hans Jakob Weber, der vermutlich auf dem Eckgrundstück Eppelheimer Straße/Scipiostraße eine Wirtschaft betrieb; über die Art der Gaststätte ist nichts mehr bekannt. Aus dem Jahr 1713 sind zwei Wirtshäuser bekannt, wobei es sich bei einem um den späteren Pflug handelte und etwa ab 1743 ist auf dem Gelände des ehemaligen Gasthauses „Zum Hirsch“ eine Gaststätte bekannt. Für die Eröffnung neuer Gaststätten galten schon immer strenge Normen; grundsätzlich wurde der Bedarf in der Gemeinde geprüft; üblicherweise galt „400 Seelen pro Gaststätte“. Im Laufe der Zeit wurden die Bestimmungen immer vielfältiger; so mußte schon 1878 der Gastraum eine Mindestgröße und –höhe haben, Ventilationsvorrichtungen waren vorgeschrieben und der „Abtritt mußte mindestens zwei Sitze haben und gut belüftet sein“.

Der Pflug erhielt 1772 die Genehmigung und das Gasthaus „Zum goldenen Pflug“ bestand bis ins Jahr 1938. Das Gasthaus „Zum goldenen Hirsch“, das seit 1908 im Besitz der Familie Heid ist, wurde zum 31. Dezember 2008 endgültig geschlossen.

Wer erinnert sich eigentlich noch an die Gasthäuser „Zum Kaiserhof“ (später umbenannt in „Stern“), das „Bürgerstüb'l“, an den alten „Erbprinzen“ oder an den „Löwen“; den „Goldenen Pflug“, den „Badischen Hof“, die „Bahnhofs – Gaststätte“ (im Volksmund „Beim Schwarzkeppel“ genannt), das „Goldene Lamm“, das „Cafe Gärtner“, die „Rose“ und die „Krone“; die „Feldwanz“, das „Rathaus-Cafe“ das „Weiße Rössl“, die



„Sonne“, den „Roten Schneider“ und das „Holzkistl“ und wie sie alle hießen?

Wer weiß eigentlich noch, dass im Haus in der Schwetzingen Straße 59, neben dem ehemaligen Schuhhaus Wolpert, das „Cafe Springer“ war? Auch an die Existenz des „Cafe Schmiederer“ an der Ecke Luisenstraße/Friedrichstraße wird sich heute niemand mehr erinnern können.

Zu den originellsten alten Gasthäusern in Plankstadt gehörte zweifelsfrei der alte „Erbprinzen“ im Waldpfad. Es ist heute eigentlich gar nicht mehr vorstellbar, daß im alten Erbprinzen links vom Eingang zu bestimmten Zeiten der Arzt Dr. Deussen hinter einem





Bretterverschlag ordinierte, bevor er dann bis 1955 seine Praxis in der Friedrichstraße 41 betrieb.

Zu den meisten Nachmittagsstunden fand man Kartenspieler-Gruppen – meist Senioren – in den Wirtschaften. Gespielt wurde beileibe nicht nur Skat. Beliebte Spiele waren auch Schafkopf und „Gselles“, im Erbprinzen trafen sich die „Bulle-Brüder“, eine Kartenrunde (das Spiele nannte sich „Bulles“) um den Mitsche-Schorsch und den „Sesslers-Spetz“ (Alois Sessler) mit heute weitgehend unbekanntem Spielregeln.

Als in den 60er Jahren aus dem „Eiscafe Fiammelli“ am Sportplatz im Volksmund die „G'nickschuß-Bar“ wurde (offiziell eigentlich: Bar „Am Sportplatz“), konnte man sich im Etablissement selbst mit dieser Bezeichnung eine blutige Nase einhandeln.

Der alte „Löwen“ am Platz, wo heute das Volksbank-Gebäude steht, war ursprünglich als katholischer Kindergarten gebaut worden; das Gasthaus „Zum Löwen“ befand sich in der Schwetzingen Straße 35 gegenüber der katholischen Kirche. Im Jahr 1922 tauschten Pfarrer Eugen Augenstein und der Löwenwirt Heid die beiden Liegenschaften und gegenüber der Kirche entstand das Jugendheim mit Kindergarten und in der Luisenstraße der Löwen.

Der traditionsreiche Gasthof „Zum Adler“ in der Schwetzingen Strasse, bereits im Jahre 1838 durch Hermann Treiber gegründet, hat durch zahlreiche An- und Umbauten in den vergangenen 188 Jahren vielfache Veränderungen erfahren. Aber auch dieses

Gasthaus ist mittlerweile Geschichte, denn im Sommer 2014 wurde es abgerissen und auf dem Gelände errichtete die Gemeinde ein neues Dienstleistungsgebäude. Es beherbergt die Filiale der Sparkasse Heidelberg, eine Seniorenwohngruppe, eine Zahnarztpraxis, eine Ergotherapie-Praxis und eine Hausmeisterwohnung sowie im Hintergebäude Arztpraxen.

Heute gibt es nur noch wenige Gaststätten in Plankstadt und die haben meist erst am Abend geöffnet. Wir finden noch in der Mehrzweckhalle den „Kleinen Plänkschder“, den „Wintergarten“ des Tennisclubs, den „Weldegarten“ bei der Brauerei, die „Vogelpark-Gaststätte“, das „TSG-Eintracht-Vereinshaus „Eviva“, die „Gartenlaube“, das „Cengiz Man“ (ehemaliger Rosengarten), die „Plänkschder Stubb“ (ehemals Cafe Dörsam), die „Wärtschaft“ im Gemeindezentrum, den „Asia-Imbiss“, zwei Pizza-Service-Betriebe, die „Bratenflotte“ am alten Bahnhof (Kiosk) und im Sommer das „Eis-Cafe“ im Brühler Weg.

Der Grund für den allgemein zu beobachtenden Rückgang des Wirtschaftsbesuchs liegt natürlich nicht nur an den Plänkschdern selbst, sondern auch an einem völlig veränderten Freizeitverhalten der Menschen sowie an den entstehenden Kosten für den Betreiber, wenn das Gebäude nicht mehr wie in alten Zeiten in Familienbesitz ist und die ganze Familie im Betrieb mithalf. Wie viele Gaststätten, die wegen der Pandemie dieses Jahr zeitweise schließen mussten, diese Zeit trotz staatlicher Hilfen überstehen werden, ist heute noch gar nicht absehbar.



Damit endet für dieses Jahr nun auch schon wieder die Auswahl von Ereignis-Splittern aus Ihrer alten Heimat, denn die Texte müssen zur Drucklegung. Im kommenden Jahr gibt es sicher auch Außergewöhnliches zu berichten, denn Plankstadt kann auf 1250 Jahre seiner Ersterwähnung im

Lorscher Codex zurückblicken. Die Vorbereitungen für das Fest vom 1. bis 4. Juli 2021 sind in vollem Gange, wobei natürlich auch immer die Entwicklung der Corona-Pandemie im Blick der Verantwortlichen bleibt.

Am Sonntag, 4. Juli 2021 ist das Festprogramm auf die Senioren und die ehemaligen Plänkschder abgestimmt und wir würden uns freuen, neben den Seniorinnen und Senioren der Gemeinde auch möglichst viele der Ehemaligen begrüßen zu dürfen.

Die diesmal dem Heimatbrief beigelegte Jubiläums-Broschüre mit dem Festprogramm möge Ihnen einen kleinen Vorgegeschmack auf das Jubiläumsjahr geben und eventuell animiert Sie das Heft ja auch zu einem Besuch in Ihrer alten Heimat.

Und nun, liebe ehemalige Plänkschder, bleibt mir nur noch, Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Jahresbeginn und Gesundheit und alles Gute für das Jahr 2021 zu wünschen – bleiben Sie gesund und passen Sie in diesen besonderen Zeiten gut auf sich auf!

Ihr Plänkschder Gemeindecarchivar

Ulrich Fobeske

PLÄNKSCHDER MUNDART

Und vielleicht passen genau zu diesem Jubiläumsjahr auch diese Zeilen von Eugen Pfaff: (Eugen Pfaff 1923 bis 1997)

*Geh' doch emol
widda hoam;
isch hebb ä poar Sache
fa'di uffg'hoowe.*

*Wann si
genau bedrachdsch,
wecke si beschdimmt
die Erinnerung
uff.*

*Was'da ned gfäld,
brauch'sch jo näd
oazugugge!*

Kummsch?

**Bürgermeister, Gemeinderat
und Verwaltung wünschen
allen Bürgerinnen und Bürgern
ein schönes und geruhames
Weihnachtsfest, einen guten
Jahreswechsel und ein friedvolles
und glückliches Jahr**

2021



Die Plänschder an unn fer sisch ...

Ulrich Kobelke

Eine Annäherung an die Plänschder in Anekdoten, Geschichten und Sprüchen. Gemeindearchivar Ulrich Kobelke versucht ein Bild der Plänschder zu zeichnen, das ihrer kurpfälzischen Mentalität entspricht. Dabei hat ihn Bruno Rafflewski mit seinen treffenden Karikaturen ausgezeichnet unterstützt. Zusammen ergibt sich so möglicherweise ein stimmiges Bild von den Plänschdern, einem Völkchen inmitten der Kurpfalz.

**Waldkirch-Verlag, Mannheim 2012
ISBN 978-3-86476-010-5 • 13,80 €**

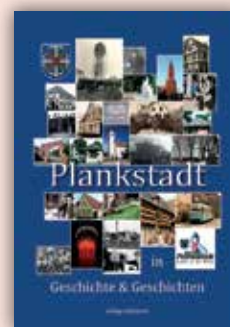


Plankstadt – Leben in der Mitte

Ulrich Kobelke/Thomas Tröster

Die Gegensatzpaare Alt/Neu sprechen die Frage nach Dauer und Wandel in Plankstadt an. Die vergleichenden Bildpaare sind nicht nur Erinnerungshilfen, sondern sie geben Informationen über Wandel und Veränderungen im Erscheinungsbild der Gemeinde. Historische und aktuellen Aufnahmen des Fotografen Thomas Tröster geben einen schönen Einblick in die Gemeinde. Die Texte von Gemeindearchivar Ulrich Kobelke vermitteln dem Leser vielfältige Eindrücke von der Mentalität unserer „Plänschder“, der Lebens- und Liebenswürdigkeit unseres Heimat- und Wohnortes.

**Waldkirch-Verlag, Mannheim 2011
ISBN 978-3-927455-92-4 • 19,80 €**



Plankstadt in Geschichte und Geschichten

Das Buch beleuchtet die Geschichte der Gemeinde aus den ganz unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Autoren. Das Werk versteht sich als Fortsetzung und Ergänzung des aus dem Jahr 1970 stammenden Standardwerkes von Eugen Pfaff in völlig neuer Form, die insbesondere auch den Blick auf die Lebensumstände der Menschen im vergangenen Jahrhundert ermöglicht.

**Waldkirch-Verlag, Mannheim 2014
ISBN 978-3-86476-049-5 • 24,80 €**